

01 - Büro des Oberbürgermeisters
Frau Schütte

Datum:
15.08.2017

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Breitbandversorgung in der Hansestadt Lüneburg bis 2021 zukunftsfähig machen" (Antrag der SPD-Fraktion vom 15.08.2017, eingegangen am 15.08.2017)

Beratungsfolge:

| Öffentl. Status | Sitzungsdatum | Gremium |
|-----------------|---------------|-----------------------------|
| N | 29.08.2017 | Verwaltungsausschuss |
| Ö | 31.08.2017 | Rat der Hansestadt Lüneburg |

Sachverhalt:

s. Antrag der SPD-Fraktion vom 15.08.2017, eingegangen am 15.08.2017

Beschlussvorschlag:

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

a) für die Erarbeitung der Vorlage: 25,-- €

aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.

b) für die Umsetzung der Maßnahmen:

c) an Folgekosten:

d) Haushaltsrechtlich gesichert:

Ja

Nein

Teilhaushalt / Kostenstelle:

Produkt / Kostenträger:

Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Antrag der SPD-Fraktion vom 15.08.2017, eingegangen am 15.08.2017

Beratungsergebnis:

| | Sitzung am | TOP | Ein-stimmig | Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen | lt. Beschluss-vorschlag | abweichende(r) Empf /Beschluss | Unterschr. des Proto-kollf. |
|---|------------|-----|-------------|---|-------------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| 1 | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | |

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

DEZERNAT II

DEZERNAT III

DEZERNAT VI

Fachbereich 6 - Stadtentwicklung

Fachbereich 7 - Straßen- & Grünplanung, Ingenieurbau

Eingegangen am 15.8.2017
Sch

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

 **Fraktion**
im Rat der Stadt

SPD • Auf dem Meere 14-15 • 21335 Lüneburg

LÜNEBURG

Hansestadt Lüneburg
Herrn Oberbürgermeister
Ulrich Mädge
- Rathaus -

Auf dem Meere 14 – 15
21335 Lüneburg

Tel.: 04131/232859
Fax: 04131/33104

Sparkasse Lüneburg
IBAN:
DE49 2405 0110 0057 0502 54
BIC: NOLADE21LBG

Vorsitzender:
Klaus-Dieter Salewski

Antrag zur Sitzung des Rates am 31. August 2017

Lüneburg, 15.08.2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mädge,

hiermit stellen wir für die o.g. Ratssitzung folgenden Antrag:

„Breitbandversorgung in der Hansestadt Lüneburg bis 2021 zukunftsfähig machen“

In Teilen der Hansestadt besteht die Breitbandinfrastruktur noch aus Kupferkabeln. Diese Technologie ist auf Dauer nicht akzeptabel. Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleister und die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt erwarten eine zukunftsfähige Technologie. Ziel muss es sein, bis 2021 ein leistungsfähiges Glasfasernetz, inkl. Hausanschlüsse zu haben.

Wir fordern deshalb die Verwaltung auf:

1. Eine Bestandserhebung zusammen mit dem niedersächsischen Breitbandkompetenzzentrum, den Netzbetreibern und der WLG vorzunehmen.
2. Mit dem Landkreis Lüneburg Verhandlungen mit dem Ziel aufzunehmen, dass für die notwendige Nachrüstung des „Kupfernetzes“, die gleichen Förderbedingungen geschaffen werden, wie bei dem aktuellen Breitbandausbau im restlichen Kreisgebiet.

3. In zukünftigen Wohn- und Gewerbegebieten ist ein Glasfasernetz als Teil der Erschließung sicher zustellen.

4. Bis zum 01. Juli 2018 ist ein Sachstandsbericht im Wirtschaftsausschuss zu geben.

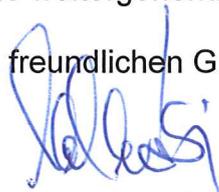
5. Der Antrag soll daher in den Wirtschaftsausschuss zur weiteren Beratung überwiesen werden.

Begründung:

Ob in der Arbeitswelt, in den öffentlichen Verwaltungen und Einrichtungen, im privaten Bereich, die Digitalisierung hält spürbaren Einzug in unser Gemeinwesen, in unser Leben. Die bevorstehenden, notwendigen Veränderungsprozesse müssen vor Ort gemeistert werden. Breitbandinfrastruktur, einhergehend mit der Digitalisierung wird und ist Bestandteil der Daseinsvorsorge. Für uns heißt das, wir müssen alles dafür tun, um in unserer Stadt eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur zu schaffen. Lüneburg, als Oberzentrum mit seinen gut 75.000 Einwohnern muss für diese so wichtige Zukunftsfrage gerüstet sein. Wir wollen und brauchen die gleichen technischen Rahmenbedingungen wie die Gemeinden im Landkreis.

Eine weitergehende Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus-Dieter Salewski

*Julio
28.8.*

mit 29/8

**Stellungnahme zum Antrag der SPD-Fraktion vom 15.08.2017:
„Breitbandversorgung in der Hansestadt Lüneburg bis 2021 zukunftsfähig machen“**

Breitbandige Anbindung ans Internet ist für Bürgerinnen und Bürger, Gewerbebetriebe, Verwaltungen u. a. Voraussetzung dafür, im Zeitalter der Digitalisierung nicht abgehängt zu werden. Dabei verschiebt sich die Definition von „breitbandig“ rasant von ehemals 2 MBit/s auf derzeit 100 MBit/s bis zu nun anvisierten 1 GBit/s (1.000 Mbit/s). Direkte Verbindungen zwischen Rechenzentren und Firmenstandorten werden auch heute schon mit 10 GBit/s und mehr, angebunden.

Dabei entscheidet nicht zwingend die Bandbreite, sondern die Kabellänge, ob Glasfaser oder Kupfer das Medium der Wahl ist: kurze Strecken (kleiner 100 m) können auch mit aktueller Kupferverkabelung mit mehr als 1 GBit/s angebunden werden. Trotzdem ist Glasfaserverkabelung die zukunftssträchtigere Technik: sie ist einerseits über längere Strecken alternativlos, zum anderen alterungsbeständig und auch unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störfeldern. Sie kann somit auch in Rohre verlegt werden, in denen bereits Kupferkabel, Stromkabel oder gar Hochspannungsleitungen vorhanden sind.

Der Glasfaserausbau im Stadtgebiet schreitet derzeit auch weiter voran. Die großen Betreiber (Telekom, Vodafone und andere) bauen ihre Infrastruktur (Glasfaser bis zu den Verteilern) aus, setzen dichtere Netze und verbessern so ihr Leistungsangebot.

Es ist möglich, im Rahmen einer Bestandserhebung Daten des Breitbandkompetenzzentrum Niedersachsen, der Bundesnetzagentur (Infrastrukturatlas), sowie von den Netzbetreibern zusammenzutragen und für das Stadtgebiet aufeinanderzulegen. Dabei ist zu beachten, dass der Breitbandausbau einen dynamischen Prozess darstellt, weshalb jede Erhebung immer nur eine Momentaufnahme sein wird.

Der Landkreis Lüneburg hat im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitslückenförderung den Breitbandausbau in „unterversorgten“ Gebieten ausgeschrieben. Das Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg fällt NICHT unter die Kategorie „weißer Fleck bzw. „unterversorgt“, da im Zuge des Ausbaus der Telekom für das gesamte Vorwahlgebiet 04131 mit „Vektoring-Technik“ die Mindestversorgung (derzeit 30 Mbit/s) gewährleistet wird. Deshalb ist eine Förderung aus EU-, Bundes- oder Landesmitteln für einen weiteren Breitbandausbau innerhalb des Gebiets der Hansestadt derzeit nicht abzusehen.

Im Rahmen einer Bestandserhebung ist das gesamte Stadtgebiet detailliert zu betrachten und auf Entwicklungsmöglichkeiten zu prüfen. Um auch in Zukunft an schnellem Internet teilhaben zu können und die gleichen Rahmenbedingungen vorzufinden wie die nun von der Telekom angebundenen Landkreismunicipalitäten, sind auf Basis der aktuellen Erhebung Gespräche mit dem Landkreis bezüglich der sich ergebenden Finanzbedarfe möglich.

In den vergangenen Jahren wurden in den städtebaulichen Verträgen Regelungen aufgenommen, die den Erschließungsträgern aufgibt, Glasfaserkabel bis zur Grundstücksgrenze bereitzustellen, mindestens aber Leerrohre in den Straßenkörper zu legen.